

Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes

Das Schweizerische Bundesgericht

an

**die obern kantonalen Aufsichtsbehörden für Schuldbetreibung
und Konkurs, für sich und zu Händen der untern Aufsichts-
behörden und der Betreibungs- und Konkursämter sowie der
ausseramtlichen Konkursverwaltungen und der Liquidatoren
beim Vollzug eines Nachlassvertrages mit Vermögensabtretung**

Sehr geehrte Herren!

Wir machen Sie auf folgende seit dem 1. Januar 1961 in Kraft stehenden Erlasse aufmerksam:

1. das Genfer Abkommen vom 19. Juni 1948 über die internationale Anerkennung von Rechten an Luftfahrzeugen;
2. das Bundesgesetz vom 7. Oktober 1959 über das Luftfahrzeugbuch («Gesetz») und die Vollziehungsverordnung vom 2. September 1960 («VV»).

Alle diese Erlasse sind gleichzeitig in der Sammlung der eidgenössischen Gesetze (1960 1245 ff.) veröffentlicht worden.

I.

Das Eidgenössische Luftamt führt neben dem Luftfahrzeugregister (wie es Art. 52 des Luftfahrtgesetzes vom 21. Dezember 1948¹⁾ vorsieht) nach dem erwähnten Gesetz vom 7. Oktober 1959 ein sogenanntes Luftfahrzeugbuch. Dieses gestattet die Verpfändung von Luftfahrzeugen ohne Besitzübertragung, nach ähnlichen Regeln, wie sie für das Grundbuch und das Schiffsregister aufgestellt worden sind. Zu beachten ist, dass die zum Verkehr zugelassenen Luftfahrzeuge

¹⁾ AS 1950, 471.

nicht von Amtes wegen, sondern nur auf Antrag des Eigentümers in das Luftfahrzeugbuch aufgenommen werden. Ein nicht in dieses öffentliche Buch aufgenommenes oder darin wieder gestrichenes Luftfahrzeug untersteht den Bestimmungen des ZGB über Fahrnis (Art. 1 und 12 des Gesetzes). In diesem Falle ist es auch in der Zwangsvollstreckung als Fahrnis zu betrachten; sonst aber gelten die besondern Vorschriften des Gesetzes (Art. 52–60) und der VV (Art. 39 bis 44). Sie lehnen sich an die Bestimmungen des Schuldbetreibungs- und Konkursgesetzes über die Verwertung von Grundstücken an, enthalten aber Abweichungen insbesondere für die örtliche Zuständigkeit, die vom Gläubiger und vom Betreibungsamt zu beobachtenden Fristen und die amtliche Verwaltung. Diese greift, sofern der Gläubiger nicht darauf verzichtet, sogleich bei Anhebung einer Betreibung auf Pfandverwertung Platz. Sie schliesst jedoch keine Mietzinssperre in sich. Im übrigen kann sie vom Betreibungsamt selbst ausgeübt oder einem Dritten übertragen werden (Art. 56 des Gesetzes; Botschaft des Bundesrates, BBl 1959, I, 473 zu Art. 56 des Entwurfs; Art. 41 VV). Für die Verwertung gelten Artikel 57–60 des Gesetzes und Artikel 42–44 VV.

Was die ausländischen Luftfahrzeuge betrifft, so sind nach dem Genfer Abkommen die Einträge der öffentlichen Bücher anderer Vertragsstaaten gleichfalls zu beachten, und es ist das schweizerische Gesetz auf die in einem solchen Buch aufgenommenen Luftfahrzeuge sinngemäss anwendbar (Art. I des Abkommens, Art. 2 des Gesetzes).

Hervorzuheben ist, dass der Eigentumserwerb des Ersteigerers nur durch Beschwerde angefochten werden kann, wofür – abweichend von Artikel 136^{bis} SchKG – eine Frist von 30 Tagen zur Verfügung steht (Art. 60 des Gesetzes). Bei ausländischen Luftfahrzeugen beträgt die Frist im Anwendungsgebiet des Genfer Abkommens sechs Monate vom Tage der Verwertung an (Art. VII, Abs. 3 des Abkommens).

II.

Darüber, ob die Zwangsvollstreckung nach den besondern Bestimmungen der eingangs genannten Erlasse durchzuführen sei, oder ob man es mit gewöhnlicher Fahrnis zu tun habe, muss jeweils von Anfang an Klarheit geschaffen werden.

Handelt es sich um ein schweizerisches Luftfahrzeug (oder um einen zu einem solchen Fahrzeug gehörenden Gegenstand der in Art. 40, Abs. 1 und 2 VV erwähnten Art), so hat bei Anhebung der Betreibung auf Pfandverwertung der Gläubiger dem Betreibungsbegehren einen Auszug aus dem Luftfahrzeugbuch oder gegebenenfalls eine Bescheinigung des Eidgenössischen Luftamtes, dass kein Eintrag bestehe, beizulegen.

Im Falle der Pfändung liegt es dem Betreibungsamt und im Konkursverfahren der Konkursverwaltung ob, den entsprechenden Ausweis einzuholen.

Ist Gegenstand der Verwertung ein dem Genfer Abkommen unterstehendes ausländisches Luftfahrzeug (vgl. die weite Begriffsumschreibung in Art. XVI

dieses Abkommens), so bedarf es eines beglaubigten Ausweises der zuständigen ausländischen Behörde. Das Eidgenössische Luftamt erteilt Auskunft darüber, ob man es mit einem Vertragsstaate zu tun hat, und teilt auch die Adresse der für das betreffende Gebiet zuständigen ausländischen Behörde mit.

Nach Artikel XIV des Abkommens können die Gerichts- und Verwaltungsbehörden der Vertragsstaaten unmittelbar miteinander verkehren. Zu diesen Behörden sind auch die schweizerischen Betreibungs- und Konkursämter zu zählen. Ausserordentliche Konkursverwaltungen nehmen die Rechtshilfe des Konkursamtes für den Verkehr mit dem Ausland in Anspruch. Die Liquidatoren beim Vollzug eines Nachlassvertrages mit Vermögensabtretung wenden sich zu diesem Zweck an die Nachlassbehörde.

Die Gesuche an eine ausländische Behörde sind in einer der Sprachen des Abkommens (französisch, englisch oder spanisch) abzufassen. Auf Wunsch wird die schweizerische diplomatische oder konsularische Vertretung des betreffenden Gebietes die Übersetzung und Übermittlung solcher Gesuche besorgen.

Für die Bekanntmachung der bevorstehenden Verwertung eines ausländischen Luftfahrzeuges am Orte der Eintragung und für die Benachrichtigung der Beteiligten gemäss Artikel VII, Absatz 2, Buchstabe *b* des Genfer Abkommens und Artikel 43, Absatz 1 und 2 VV hat sich das Betreibungs- oder Konkursamt ebenfalls, soweit nötig, der Vermittlung der schweizerischen Auslandsvertretung jenes Ortes zu bedienen.

Genehmigen Sie, sehr geehrte Herren, die Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung.

Lausanne, den 16. Oktober 1961.

Im Namen des Schweizerischen Bundesgerichts,

Der Präsident:

Schönenberger

Der Gerichtsschreiber:

Heiz

Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1961
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	46
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	16.11.1961
Date	
Data	
Seite	966-989
Page	
Pagina	
Ref. No	10 041 517

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.

**Publications des départements et d'autres administrations
de la Confédération**

CIRCULAIRE N° 35 DU TRIBUNAL FÉDÉRAL

aux

autorités cantonales supérieures de surveillance en matière de poursuite pour dettes et de faillite, pour elles-mêmes, les autorités inférieures de surveillance, les offices de poursuite et de faillite, ainsi que les administrations spéciales de la faillite et les liquidateurs chargés de l'exécution d'un concordat par abandon d'actif

Exécution forcée portant sur des aéronefs

(Du 16 octobre 1961)

Messieurs,

Nous vous rendons attentifs aux actes législatifs suivants, entrés en vigueur le 1^{er} janvier 1961 :

1. La convention de Genève du 19 juin 1948 relative à la reconnaissance internationale des droits sur aéronef;
2. La loi fédérale du 7 octobre 1959 sur le registre des aéronefs (ci-après : la loi) et le règlement d'exécution du 2 septembre 1960 (ci-après : le règlement).

Ces textes ont été publiés simultanément dans le *Recueil des lois fédérales* 1960, p. 1301 à 1332.

I

L'office fédéral de l'air tient, outre le registre matricule (prévu à l'art. 52 de la loi sur la navigation aérienne du 21 décembre 1948, RO 1950, I, p. 491 s.), un registre des aéronefs conformément à la loi précitée du 7 octobre 1959. Ce registre permet la mise en gage des aéronefs sans transfert de la possession, suivant des règles analogues à celles qui ont été édictées en matière de registre foncier et de registre des bateaux. Il convient de remarquer que les aéronefs admis à circuler ne sont pas portés d'office au registre des aéronefs, mais le sont seulement à la demande du propriétaire. S'il n'est pas inscrit dans ce registre public ou s'il y a été radié, un aéronef est soumis aux dispositions du code civil sur les choses mobilières (art. 1^{er} et 12 de la loi). Dans

cette hypothèse, il doit être aussi traité comme une chose mobilière dans l'exécution forcée; dans le cas contraire, en revanche, les dispositions spéciales de la loi et du règlement s'appliquent (art. 52 à 60 et 39 à 44). Elles renvoient aux règles de la loi sur la poursuite pour dettes et la faillite visant la réalisation forcée des immeubles, mais s'en écartent parfois, notamment pour le for, les délais impartis au créancier et à l'office des poursuites et l'administration d'office. Celle-ci est prévue dès l'introduction d'une poursuite en réalisation de gage, à moins que le créancier n'y renonce. Elle n'entraîne pas toutefois un blocage des loyers. L'office peut lui-même s'en charger ou la confier à un tiers (art. 56 de la loi; message du Conseil fédéral, FF 1959, I, p. 471, ad art. 56 du projet; art. 41 du règlement). La réalisation s'opère d'après les articles 57 à 60 de la loi et 42 à 44 du règlement.

Pour les aéronefs étrangers, la convention de Genève impose de traiter de la même façon les inscriptions opérées dans le registre public d'un autre Etat contractant, et la loi suisse s'applique par analogie aux aéronefs portés sur un tel registre (art. I de la convention, art. 2 de la loi).

Il convient de souligner que l'acquisition de la propriété par l'adjudicataire ne peut être attaquée qu'au moyen de la plainte, dans un délai de trente jours — en dérogation à l'article 136 bis de la loi sur la poursuite pour dettes et la faillite (art. 60 de la loi). Pour les aéronefs étrangers, et dans le domaine d'application de la convention, le délai est de six mois à compter de la vente (art. VII, 3^e al., de la convention).

II

La cas échéant, on fixera avec clarté et dès le principe si l'exécution forcée doit s'opérer d'après les dispositions spéciales des textes cités au début de la présente circulaire ou si elle porte sur une chose mobilière ordinaire.

S'agissant d'un aéronef suisse (ou d'un objet s'y rattachant et visé par l'art. 40, 1^{er} et 2^e al., du règlement), le créancier doit joindre à la réquisition de poursuite en réalisation de gage soit un extrait du registre des aéronefs, soit l'attestation, par l'office fédéral de l'air, qu'il n'existe aucune inscription.

En cas de saisie ou de faillite, il incombe à l'office des poursuites ou à l'administration de la faillite de se faire produire l'un ou l'autre document.

S'agissant de la réalisation d'un aéronef étranger soumis aux règles de la convention de Genève (cf. la définition précise de l'art. XVI de cette convention), on exigera une attestation certifiée conforme délivrée par l'autorité étrangère compétente. L'office fédéral de l'air renseigne sur le point de savoir si l'on est en présence d'un Etat ayant adhéré à la convention et indique en outre l'adresse de l'autorité étrangère compétente pour le territoire intéressé.

D'après l'article XIV de la convention, les autorités judiciaires et administratives des Etats contractants peuvent correspondre directement entre elles. Cela concerne aussi les offices suisses de poursuite et de faillite. L'administration spéciale de la faillite recourra aux services de l'office des faillites dans ses rapports avec l'étranger. Les liquidateurs chargés de l'exécution d'un concordat par abandon d'actif s'adresseront à l'autorité concordataire.

Les requêtes adressées à une autorité étrangère seront rédigées dans une des langues de la convention (français, anglais et espagnol). Sur demande, les représentations diplomatiques et consulaires suisses se chargeront de traduire et de notifier les requêtes concernant le territoire sur lequel s'exerce leur juridiction.

Le cas échéant, les offices de poursuite et de faillite requerront également leur concours pour la publication, au lieu de l'immatriculation, de la vente d'un aéronef étranger et pour aviser les intéressés conformément aux articles VII, 2^e alinéa, lettre b, de la convention de Genève et 43, 1^{er} et 2^e alinéas, du règlement.

Veuillez agréer, Messieurs, l'assurance de notre considération distinguée.

Lausanne, le 16 octobre 1961.

Au nom du Tribunal fédéral suisse :

Le président,
Schönenberger

Le greffier,
Heiz

Publications des départements et d'autres administrations de la Confédération

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1961
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	46
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	16.11.1961
Date	
Data	
Seite	967-993
Page	
Pagina	
Ref. No	10 096 352

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.
Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.
Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.